

7. *Scorpio australasiae*.

Tab. VI. Fig. 1.

Fabr. S. E. p. 399. n. 1. *Scorp. pectinibus 6 dentatis, manibus laevibus*, Mant. 1.
p. 318. n. 1. Spec. Inf. p. 550. n. 1. Ent. emend. 2. p. 413. n. 1.

Die Beschreibung des Hrn. Fabricius von diesem Skorpion ist freylich viel zu unvollständig, und kurz, als das man daraus gewiß werden könnte, das man sich in der Art nicht irre, da man alles das von mehreren Arten sagen kann, was von dieser gesagt wird. Ich habe also keinen andern Grund, warum ich den Skorpion, welchen ich jetzt beschreiben werde, für den *Scorp. australasiae* des Hrn. Fabricius halte, als den einen, den ich selbst für unsicher erklärt habe, nemlich das die Kämme nur sechs Zähne haben. Hiedurch unterscheidet er sich wohl ziemlich sicher von denen, die zwölf und mehrere Zähne in jedem Kamme führen, aber nicht gewiß von denen, die nur 7 bis 8 Zähne haben, wie z. B. der *Scorpio maurus*. Ueberhaupt ist mein *Scorpio australasiae* dem *Sc. maurus* so nahe verwandt, das Hr. Bar. v. Block aus dessen

Scorpio australasiae affinis *Sc. mauri*, fuscus, depressus; thorax margine antico rotundatus, medio submarginatus, tergo linea canaliculata glabra; tuberculum oculorum ante medium thoracis, fornicatum, pollice acuminatum; oculi glabri pellucentes; oculi laterales bini glabri; superficies thoracis inaequalis variolosa, pollice granulatus, margine postico tubercula duo fornicata utrinque prope lineam canaliculatam. Corpus depressum, margo posticus annulorum granulatus. Articuli caudae supra canaliculati glabri, marginibus lineisque lateribus elevatis granulatis. Brachia triquetra marginibus granulatis; carpi supra variolosi convexi marginibus granulatis, intus dente obtuso. Manus variolosa pollice granulatae digitis compressis incurvis, margine interiori dentatis, setosis. Pedes glabri compressi. Pectines 6 dentati.

Habitat insulis maris pacifici.

Ungeflügelte Insekt. IV. Heft.

H

vortrefflichen Sammlung dieser Skorpion ist, ihn mir mit der Frage zugeschiedt hat, ob er vielleicht eine Varietät des *Sc. maurus* sey. Ein Umstand bestimmt mich noch, ihn für den *Sc. australasiae* zu halten, weil nemlich der Leib platt gedrückt ist, welches Fabricius auch als ein Kennzeichen desselben angiebt; da der *Sc. maurus* einen cylindrisch runden Leib hat.

Es ist also dieser vermuthliche *Sc. australasiae* dem *Sc. maurus* sehr ähnlich, etwas kleiner, von der Stirn bis zur Spitze des Stachels 1 Zoll und 7 Linien lang; die Farbe ziemlich hellbraun, und am Schwanz etwas heller; die Scheeren sind weniger aufgeblasen, der Leib ist kürzer, und überhaupt scheint das Verhältniß der Theile unter einander etwas verschieden zu seyn; um dies aber zu erkennen, muß man beyde vor Augen haben, und mit einander vergleichen, denn beschreiben läßt es sich nicht. Der Brustschild ist vorne abgerundet, in der Mitte etwas ausgeschnitten; die rinnenförmige Vertiefung ist breiter und glätter, wie bey dem *Sc. maurus*; auch spaltet sie die Basis des Augenhügelchen nicht, wie es bey jenem der Fall ist, sondern das Augenhügelchen liegt glatt und ungetheilt vor ihr, und läßt sie gänzlich aufhören. Dieses Hügelchen liegt, wie bey dem *Sc. maurus*, sehr nach vorne zu, ist gänzlich glatt, hinten zugespitzt, mit einer Vertiefung umgeben, und bildet keinen wulfförmigen Rand, der oberhalb die Augen umzieht. Die Augen sind nicht groß, aber ungemein klar, stark gewölbt, und bernsteinartig durchscheinend. Der Seitenaugen sind an jeder Seite zwey; diese sind etwas klar, auch glänzend glatt, und sie werden oberhalb durch eine wulfförmige Erhöhung etwas beschützt. Der Rand des Brustschildes ist ganz glatt, ungekört. Die Oberfläche ist etwas uneben, fein narbigt, mit einigen kleinen undeutlichen Körnern bestreuet. Die rinnenförmige Vertiefung auf dem Rücken fängt hinter den Augen wieder an, und reicht bis an den Hinterrand; sie ist breit, glatt und tief, und erscheint noch tiefer, da der Brustschild an beyden Seiten derselben etwas wulfförmig erhöht und gewölbt ist; vorzüglich am Hinterrande erhebt er sich in zwey runde heulenförmige

Erhöhungen, wie dies auch beym *Sc. maurus* der Fall ist. Der Hinterleib ist breit, die Leibringe sind kurz, die Oberfläche ist mit kleinen spitzigen Körnern weitläufig bestreuet, auch der Hinterrand jedes Ringes hat eine Reihe erhöhter Punkte; hiedurch unterscheidet er sich vom *Sc. maurus*, der einen glatten ungekörnten Leib hat. Der Schwanz ist wie gewöhnlich; die hinteren Glieder werden immer länger; auf ihrem Rücken ist eine breite glatte rinnenförmige Vertiefung, deren Seitenränder erhöhte gekörnte Linien sind, so wie man derselben mehrere an den Seiten und unterhalb findet. Die Scheeren sind ganz so, wie beym *Sc. maurus*; die Arme sind dreyeckig prismatisch, die Ränder gekörnt, so wie auch die Flächen mit kleinen Körnern weitläufig bestreuet sind. Die Handwurzel ist inwendig flach, außerhalb gewölbt, narbigt, die Ränder sind gekörnt, innerhalb tritt in der Mitte ein stumpfer Zahn vor. Die Hände sind glatt, aufgeblasen, narbigt, mit einzelnen sehr kleinen Körnern bestreuet. Die Finger sind mittelmäßig lang, platt gedrückt, breit, einwärts gebogen, der innere Rand mit einigen Zahnsitzen und Borsten besetzt. Die Füße sind glatt, etwas platt gedrückt. Die Käbme haben sechs etwas breite Zähne.

Fabricius giebt die Inseln des stillen Meeres zum Vaterlande an.

8. *Scorpio americanus*.

Tab. VI. Fig. 3.

Lin. S. N. 2. 1038. 4. Sc. pectinibus quatuordecim dentatis manibus fubciliatis, digitis filiformibus.

Fabr. S. E. 399. n. 4. Ent. Emend. 2. p. 434. n. 4. Mant. I. p. 348. n. 4. Spec. Inf. 1. p. 550. n. 4.

Degeer Inf. 7. p. 125. 6. Tab. 41. Fig. 9. 10. *Scorpio maculatus octonoculus fulco maculatus*, pectinibus 18 dentatis, brachiis manibusque longissimis fubulatis, digitis filiformibus, cauda longissima, aculeo basi mucronato.

Röfel Inf. 3. Tab. 66. Fig. 5.

Das Exemplar von dieser Art, welches ich aus der Sammlung des Hrn. Baron v. Block vor mir habe, hat nicht solche lange Arme, als Degeer ihm beylegt; da er aber in seiner Abbildung dem Männchen kürzere Scheren gegeben hat, so ist dieses vermuthlich ein Männchen. Die Länge des Meinigen erreicht einen Zoll und fünf Li-

Scorpio americanus griseus. manibus apicesque articulorum caudae nigro maculatis. Corpus cylindricum; thorax antice nigro maculatus fronte emarginata, tergo linea canaliculata tuberculum ocellorum percurrens. Oculi in medio thoracis remoti, laterales tres approximati, margo ante oculos truncatus. Superficies thoracis inaequalis variolofus, margo posticus elevatus. Abdomen cylindricum, convexum, medio linea abbreviata elevata; margo annulorum elevatus cum linea elevata cinctus disco profundiori, articulus ultimus utrinque linea elevata. Cauda longa filiformis articulis prismaticis tergo canaliculatis lineis elevatis subtilissime ferratis fuscis. Aculeus fuscus incurvus, subtus basi mucro oppositus. Chelae longissimae filiformes; manus brevis, glabra, bifidata, digiti longissimi filiformes, teretes, incurvi apice obtuse acuminati, margine interiori subtilissime dentato. Pectines 14 dentati.

Habitat in America.

nien; die Farbe ist grau, an den Scheeren und an den Endspitzen der Schwanzglieder schwärzlich gepunktet. Der Leib hat eine etwas cylindrische Gestalt. Der Brustschild ist auf der vordern Hälfte schwarz gefleckt; am Vorderrande ist ein runder Ausschnitt, der durch die rinnenförmige Vertiefung auf der Mitte verurfacht wird; diese geht durch den Augenhügel bis zum Hinterrande. Dadurch wird das Hügelchen völlig getheilt, und die Augen stehen etwas weit auseinander, haben auch oberhalb eine wulstähnliche Einfassung. An jeder Seite vorne stehen drey Augen in einer Reihe dicht neben einander; der Rand des Brustschildes vor denselben ist nicht wie gewöhnlich abgerundet, sondern fast grade abgesetzt, so das dadurch am Vorderrande eine kleine Ecke verurfacht wird. Die Oberfläche des Brustschildes ist durch Vertiefungen uneben und narbig, der Hinterrand steht in die Höhe, und wird von der Mittelfurche nicht durchschnitten. Der Hinterleib ist cylindrisch, gewölbt; jeder Ring hat eine abgebrochene stark erhöhte Linie auf der Mitte, die nicht bis an den Oberrand reicht; auch hat jeder Ring eine breite erhöhte platte bogigte Einfassung, so das das Mittelfeld niedriger liegt; diese Einfassung ist noch außerdem innerhalb von einer erhöhten Linie umgeben, die sich bis etwas über die Mitte der erhöhten Mittellinie hinbiegt, und sich an diese anschließt. Auf dem letzten Ringe ist an jeder Seite eine stark erhöhte Linie, die sich nach oben zu verliehrt. Der Schwanz ist lang und dünn, die Glieder sind etwas prismatisch, auf dem Rücken rinnenförmig vertieft, am stärksten auf den letzten Gliedern; die erhöhten Linien sind bräunlich und äußerst fein und gleichförmig gezahnt. Das Stachelglied ist lang gezogen eyrund, glatt, der Stachel ist stark gekrümmt, am Ende braun; unten steht demselben gegenüber ein kurzer, dickerer zugespitzter Zahn, der einige einzelne lange Borsten hat. Die Scheeren sind nach Verhältniß lang und dünne, folglich die Glieder gedehnt, schwarz gefleckt, etwas platt, mit stark erhöhten glatten Längslinien. Die Hand ist kurz, glatt, an der Wurzel sind zwey Faltenähnliche vertiefte Linien. Die Finger sind lang, fadenförmig rund, etwas einwärts gebogen,

am Ende stumpf zugespitzt, innerhalb mit äusserst feinen Zähnen dicht besetzt, die aber nur durch sehr starke Vergrößerung sichtbar sind; einige etwas grössere Spitzen stehen nach vorne zu. Den Klammern werden 14 Zähne beygelegt; da sie bey dem Exemplar, welches ich vor mir habe, zerstört sind, so kann ich nicht bestimmen, ob dies allzeit der Fall sey; woran ich zweifeln, da schon Degeer ihm achtzehn Zähne beylegt.

Das Vaterland ist Amerika.

9. Scorpio capensis.

Tab. V. Fig. 2. 3.

Muf. Herbst. Scorpio thorace fulvo medio glabro, lateribus fuscis nigro granulatis; chelis fulvis marginibus apiceque digitorum nigris granulatis; corpore fulco, cauda fuscifulva, lineis granulato hispidis, articulo ultimo fulvo piloso, aculeo fulco.

Von diesem Skorpion habe ich 3 Exemplare vor mir, einer ist aus meiner Sammlung, die übrigen sind aus der Sammlung des Hrn. Bar. v. Block. An Grösse und Farbe

Scorpio capensis laete fuscus, thorace antice manibusque fulvis. Frons medio late emarginatus, lateribus rotundatis prominulis; supra a fronte usque ad tuberculum oculorum profunde sulcato. Hoc pone medium sillum, oculi nigri glabri, laterales tres approximati. Pars antica thoracis glabra, postica inaequalis, granulata. Chelae marginibus nigris granulatis, pilosis; manus glabras, linea elevata a digito immobili ad marginem posteriorem; digiti nigri, teneri, dentibus majoribus et minoribus. Annulli corporis tergo carinati, margines granulati. Cau-

sind sie sich ganz gleich, aber an Gestalt etwas verschieden. Zwoy haben einen schmäleren aber gewölbten Leib, auch sind die Hände der Scheeren schmaler; dieser ist bey Fig. 2. abgebildet. Der dritte aber hat einen grösseren, breiteren, aber viel glatteren Hinterleib, die Scheeren sind breiter, vorzüglich innerhalb mehr bogigt vorstehend, und dieser ist der bey Fig. 3. abgebildete; vermuthlich ist er das Weibchen von jenen beyden; auch hat er nur zehn Zähne in jedem Kamme, da jene derselben vierzehn haben. Alles übrige in der Beschreibung ist allen eigen.

Die Farbe ist etwas matt röthlichgelb, vorne bis auf der Mitte des Brustschildes, so wie auch auf dem breitem hintern Theil der Hände, ist diese Farbe lebhafter und reiner, an den übrigen Theilen mehr und weniger mit braun vermischt. An der Stirn hat der Brustschild eine breite rinnenförmige Aushöhlung, die vorne einen Einschnitt verur- sacht, so daß die beyden Seiten stumpf abgerundet vorstehen. Die rinnenförmige Aus- höhlung verengert sich immer mehr, und verliert sich eine ziemlich tiefe Furche bis zum Augenhügelchen hin, der bey dieser Art weit mehr zurücksteht, als bey allen übrigen. Das Augenhügelchen ist durch eine Furche getheilt, die dadurch noch tiefer erscheint, weil es sich an der innern Seite der Augen wie ein glatter erhöhter Rand herumzieht. Die Augen sind halbkuglich, schwarz, glänzend, am Rande roth durchscheinend. An den abgerundeten Seiten des Vorderrandes stehen drey glänzende halbkugliche Augen in gleicher Entfernung neben einander. Vom Vorderrande an bis zum Augenhügelchen ist

dae articuli quinque tetrago canaliculati marginibus elevatis hispidis, lateribus linea unica
 luteis tribus granulatis, articulus ultimus salvis luteis globosis pilosis; aculeus simplex
 acutissimus. Pedes octo compressi sulvi glabri subpilosi. Pectines max decem max quatuor-
 decim dentati, dentes laterales breviores ut in congenibus.

Habitat ad Capo bonae spei.

das Mittelfeld des Brustschildes ganz glatt; aber von den Seitenaugen an geht ein brauner verwischter Streif bis nach dem Hinterrande zu, und dieser ist durch viele schwarze große und kleine Körner sehr uneben und höckerig. Ganz unten an den Seiten, und am Hinterrande, ist der Schild weniger uneben, aber doch warbig; der Hinterrand selbst grade, etwas erhöht, an den Seiten abgerundet. Die sogenannten Scheeren sind rötlich gelb, die Ränder erhöht, schwarz, und gekörnt. Der Arm hat auch auf der innern Fläche runde schwarze Körner. Die Handwurzel hat am innern Rande einen einzigen sehr kleinen schwarzen Zahn. Alle Glieder sind mit einzelnen langen Haaren besetzt. Die Hände sind meist glatt, vom unbeweglichen Finger geht eine scharferhöhte schwarze Linie über die Fläche weg bis zum Hinterrand. Die Finger sind schwarz, behaart; der bewegliche Finger hat am innern Rande zwey, der unbewegliche drey stumpfe Zähne, die aber so wie der ganze innere Rand mit kleineren Zähnen besetzt sind. Beyde Finger sind einwärts gekrümmt. Der Hinterleib hat sieben Ringe, von welchen die hinteren immer etwas an Länge zunehmen. Alle, nur der erste nicht, haben auf der Mitte eine abgebrochene längliche Erhöhung; bey dem vermuthlichen Weibchen sind dieselben höher und sichtbarer, auch ist die Fläche mehr gekörnt; der Vorder- und Hinterrand jedes Ringes ist erhöht, und größtentheils glatt. Die fünf Glieder des Schwanzes nehmen immer mehr an Länge zu. Oben auf sind sie der Länge nach tief und glatt ausgehöhlt, die Seiten sind scharf erhöhte mit braunen spitzigen Körnern besetzte Linien. Unten sind die Glieder gewölbt und gekörnt, und haben, das erste ausgenommen, drey, und an jeder Seite noch eine erhöhte und gekörnte Längslinie. Das letzte Glied hat eine hellere lebhaftere Farbe als die übrigen; auf dem Rücken ist es ziemlich flach, aber auf der Unterseite kuglich gewölbt, eyrund, sehr glatt, glänzend, mit langen aufgerichteten Haaren besetzt. Der Stachel ist nicht sehr stark gekrümmt, einfach, an der Spitze braun. Die acht Füße sind bräunlich gelb, glänzend glatt, mit einzelnen aufgerichteten Haaren besetzt. Das letzte Glied hat außer der doppelten

Klaue

Klaue am Ende und auf der Unterseite viele braune Stacheln. Die Zähne der Klämme sind kürzer, breiter, platter, wie bey den meisten übrigen Arten.

Das Vaterland ist der Kap.

10. Scorpio junceus.

Tab. 3. Fig. 2.

Muf. Bar. de Block. Scorp. griseo fuscus, thorace inaequali granulato, fronte medio emarginata, corpore cylindrico, margo segmentorum posterior granulatus, dorso linea abbreviata granulata, manus chelarum inflata lineis elevatis granulatis; digiti longissimi subuliformes incurvi.

Die Farbe des einzigen Exemplars aus der Sammlung des vortreflichen Ern. Bar. v. Block ist fahl verloschen braun; die ganze Länge von den Palpen bis zum Schwanz-

Scorpio junceus cylindricus fuscus; margo thoracis anterior granulatus medio emarginatus; superficies inaequalis lineis granulatis irregularibus; tergo linea canaliculata. Tuberculum oculorum pone medium fulcum; oculi prominentes marginati marginibus elevatis glabris antice posticeque divaricatis. Oculi tres laterales approxuati. Corporis annuli margine postico granulati, tergo linea abbreviata elevata; ulimus utrinque lineae duae elevatae antrosum orbiculariter coeuntes. Cauda supra media canaliculata, lineis utrinque granulatis. Chelae mediocres, brachia lineis granulatis tetragona; Carpi longitudine brachii depressi lineis tribus elevatis; manus lineis elevatis prismaticae, digiti longissimi filiformes, subtiliter dentati, incurvi. Pedes compressi. Pectines 16 dentati.

Habitat in Brasilia.

flachel nicht völlig fünf Zoll. Der ganze Leib hat eine cylindrischrunde Gestalt, die in der Mitte am dicksten ist, nach vorne und noch mehr nach hinten zu sich etwas zuspitzt oder verengert. Der Vorderrand des Brustschildes ist stark gekörnt, in der Mitte rund ausgehöhlet, an den Seiten abgerundet. Die Oberfläche ist vorne gekörnt, an den Seiten und hinten durch eingedrückte Vertiefungen etwas uneben, mit vielen gekörnten Linien besetzt, die größtentheils von den Seiten schief abwärts nach der Mitte hin laufen. Durch die Mitte des Brustschildes geht der Länge nach eine rinnenförmige vertiefte Linie. Der Augenhügel steht meist auf der Mitte, doch ein wenig mehr nach vorne zu, er ist hell bräunlich gelb, so wie die Augen; jedes hat oben einen erhöhten dunkelbraunen glatten Rand, so daß beyde Ränder sich vorne und hinten von einander entfernen, und durch die Mittelfurche getrennt sind. Die drey Seitenaugen oben an der abgerundeten Ecke stehen dicht neben einander. Der Leib hat sieben Ringe, die immer etwas an Länge zunehmen; das letzte siebente wird immer spitziger, so daß es am Ende so schmal wie das Schwanzgelenk wird; der Hinterrand jedes Gelenks ist gekörnt, auch stehen auf der Oberfläche, hauptsächlich auf den hinteren breiteren Gliedern, viele Körner. Auf der Mitte jedes Ringes steht eine erhöhte gekörnte Längslinie, die vom Hinterrande bis meist oben herauf reicht, aber da abbricht. Sonderbar ist es, daß unter jedem Ringe noch eine häutige glatte Unterlage ist, die ziemlich breit unter dem gekörnten Hinterrande hervorsteht, und also auch wie ein Bauchring aussieht. Das letzte Glied hat an jeder Seite zwey gekörnte Linien, die nach oben zu sich kreisförmig mit einander vereinigen. Der Schwanz hat fünf Gelenke, die allmählig immer etwas länger werden. Sie sind, wie bey den meisten, auf dem Rücken glatt ausgehöhlet, an den Seiten stark gekörnt, und durch drey erhöhte gekörnte Linien prismatisch. Das Stachelglied ist oben glatt, unten gekörnt, der Stachel ist lang und stark gekrümmt. Die Scheeren sind nur mittelmäßig groß. Die Arme sind fast vier-eckig, ziemlich lang, durch zwey gekörnte Linien innerhalb und auferhalb prismatisch;

einige Körner erheben sich zu Stacheln. Die Handwurzel ist so lang, wie der Arm, etwas gedrückt; die obere Seite hat drey erhöhte gekörnte Linien, die Zwischenräume sind, so wie auf den Armen, glatt, flach, matt; innerhalb erweitert sich die Handwurzel nach unten zu, und ist mit Spitzen besetzt. Die Hand ist nicht dick, ovalrund, mit einigen erhöhten Längslinien; die Finger sind sehr lang, dünne, einwärtsgebogen, fast überall gleich dick, am Ende abgestutzt mit einer Spitze in die Quere, so daß bey geschlossenen Scheeren diese Spitzen beyder Finger gegen einander stoßen; am innern Rande sind sie nach hinten zu aus und eingeschnitten, und mit äußerst feinen Zähnchen dicht besetzt. Die Hüften der Füße sind den Armen ähnlich, etwas platt, und durch zwey gekörnte Linien sowohl aufser- als innerhalb fast viereckig; das zweyte Hauptgelenke ist durch glatte Längslinien prismatisch; das dritte Gelenke ist dem zweyten ähnlich, nur kleiner. Die Kämmen sind wie gewöhnlich, jeder hat 16 Zähne.

Das Vaterland dieses Skorpions ist Brasilien.

II. *Scorpio tunetanus*.

Tab. 2. Fig. 1.

Mus. Herbst. Par. de Block. *Scorp. flavus octooculus*, thorace margine antico truncato, lineis granulatis confusis.

Dieser Skorpion unterscheidet sich durch die helle bräunlichgelbe Farbe, und durch den nach Verhältniß sehr dicken Schwanz. Der Brustschild ist vorne vor der Stirn grade abgestutzt, der Vorderrand etwas in die Höhe gebogen und stark gekörnt; von der Stirn an bis zum Augenhügelchen ist der Brustschild etwas ausgehöhlt; zwey gekörnte Linien, die von der Stirn ausgehen, umschließen diese Höhlung fast zirkelförmig, und gehen nachher über den Augenhügel fort, wo sie die Augen oberhalb umziehen; eine andre Körnerlinie geht von den Seiten aus, und zieht sich auch bogigt nach den Mittelaugen hin. An den Seiten und hinten hat der Brustschild mehrere Vertiefungen und Erhöhungen; auf den letztern stehen Körnerlinien etwas verworren durch einander. Das Augenhügelchen ist schwärzlich, nicht sehr hoch, aber groß im Umfange, auf

Scorpio tunetanus fulvo flavus. cauda crassiori. thorax fronte truncatus, granulatus; tergum a fronte ad oculos excavatum linea orbitali granulata cinctum; linea alia granulata a lateribus ad oculos in medio thoracis; pars postica thoracis inaequalis granulata. Tuberculum oculorum nigricans, oculi remoti, laterales tres approximati. Corpus supra lineae tres elevatae abbreviatae. Articuli caudae inflati, tergo excavati; articulus ultimus vesiculobus, aculeus simplex, incurvus, fulvus. Chelarum articuli lineis elevatis prismaticis, digiti filiformes, incurvi, introsum subtilissime dentati. Pedum articuli lineis elevatis prismaticis apice pilosi. Pectines 32 dentati.

Habitat in Tuneta.

der Mitte glatt ausgehöhlt; die Augen stehen weit aus einander; die drey Seitenaugen stehen dicht neben einander; bey und hinter dem letzten stehen zwey glatte Körner, die so ganz vollkommen auch wie Augen aussehen, daß, wenn sie bey allen Exemplaren dieser Art gefunden würden, man sie nothwendig für Augen halten müßte. So nothwendig ist es, bey Beschreibung einer Art mehrere Exemplare vor Augen zu haben. Die Leibringe haben in der Mitte und an jeder Seite eine abgebrochene erhöhte Linie. Das letzte Glied hat zwey Körnerlinien an jeder Seite, die meist oben durch eine Querlinie mit einander verbunden sind. Die Schwanzglieder sind dick, aufgeblasen, auf dem Rücken ausgehöhlt, an den Seiten zwey gekörnte Linien. Das Stachelglied ist blasenförmig, der Stachel einfach, stark gekrümmt, am Ende braun. Die Scheeren sind ziemlich dünne, alle Glieder haben erhöhte gekörnte Längslinien; die Finger sind lang, fadenförmig, einwärts gebogen, glatt, inwendig fein gezahnt. Die Glieder der Füße haben gleichfalls erhöhte gekörnte Längslinien, und sind am Ende rauhaarig. Die Kämmen haben zwey und dreyßig Zähne.

Das Vaterland ist *Tunera*.
